

Das Borkenkäferjahr 2011: Wieder ein Jahr für den Wald?

Julia Zeitler

Schwärmverhalten des Buchdruckers im Frühjahr 2011

Der Schwärmflug des Buchdruckers setzte heuer bereits Mitte April ein, also ein bis zwei Wochen früher als im vergangenen Jahr. Ursächlich war der außerordentlich warme und trockene Witterungsverlauf in diesem Monat. An einigen Fallenstandorten wurden in der ersten Flugwoche (KW 15) jeweils rund 3.000 Käfer/Falle gefangen. Nach dem warmen Osterwochenende Ende April erreichten die Fangzahlen Werte zwischen 7.000 und 12.000 Käfer/Falle. Es ist bemerkenswert, dass diese hohen Zahlen überwiegend in höheren Lagen (Voralpenraum, Bayerischer Wald) ermittelt wurden. Im Raum Kitzingen wurden Werte um 7.000 Käfer/Falle bereits in der Woche vor Ostern erreicht. Derart hohe Fangzahlen sind für den April ungewöhnlich. Auch die ausgelegten Bruthölzer wurden schon rege besiedelt, die Käfer begannen mit der Eiablage. Erster Stehendbefall wurde dann noch vor Ostern beobachtet, also ebenfalls ca. zwei Wochen früher als im Vorjahr.

Nach Abschluss der ersten Brutanlage und erfolgreichem Regenerationsfraß schwärmte die Elterngeneration bei weiterhin milder Witterung ab Mitte Mai erneut und begann mit der Anlage der Geschwisterbrut.

Entwicklung im Sommer 2011

Die Mitte April (KW 15/16) angelegte erste Brut des Buchdruckers hatte ihre Entwicklung Ende Juni weitgehend abgeschlossen. In einer Vielzahl der ausgelegten Bruthölzer befanden sich die Käfer nach neun- bis zehnwöchiger Entwicklung im Puppen- oder bereits im Jungkäferstadium. Durch die hohen Niederschläge ab Juni gebremst, verlief die Entwicklung insgesamt zwar langsam, aber dennoch um ein bis zwei Wochen schneller als im Jahr 2010. Ab Anfang Juli fand dann der Hauptschwärmflug der ersten Generation statt. Dieser wurde in weiten Teilen Bayerns durch den nahezu gleichzeitigen Schwärmflug der Geschwisterbrut verstärkt, die sich bei wärmerem Witterungsverlauf schneller entwickeln konnte.

Ab Ende August war die zweite Generation nach ca. achtwöchiger Entwicklung fertig ausgebildet. Durch die feuchte Witterung während fast des gesamten Spätsommers ist aufgrund von Verpilzung mit einer erhöhten Mortalitätsrate zu rechnen. Dementsprechend schwach fiel auch der Schwärmflug dieser Generation Ende August/Anfang September bei weiterhin wechselhafter Witterung aus. Ein Großteil der Käfer blieb unter der Rinde und bereitete sich auf die Überwinterung vor. Eine dritte Generation wurde kaum noch angelegt.

Der Spätherbst dagegen zeigte sich ungewöhnlich mild und trocken. Dort, wo eine dritte Generation noch angelegt worden war, begünstigte dies deren Weiterentwicklung hin zu Entwicklungsstadien mit höherer Frosttoleranz.

Kupferstecher

Ein wenig zeitversetzt zum Erstflug des Buchdruckers fand auch der des Kupferstechers statt (ab Mitte April). Der Schwärmflug des Kupferstechers war regional unterschiedlich stark ausgeprägt. Befallsschwerpunkte befanden sich in Schwaben und der Oberpfalz. Die Fangzahlen für den Kupferstecher bewegten sich aber auf wesentlich niedrigerem Niveau als im Vorjahr. Spitzenwerte meldete das AELF Krumbach mit einer Wochenfangzahl von ca. 75.000 Käfern Ende Juni zum Schwärmflug der ersten Generation. An anderen Standorten gingen dagegen fast gar keine Käfer in die Fallen. Die gemeldeten Schadholzmengen aus den bayerischen Forstrevieren erreichten nur rund 40% der Mengen aus dem Jahr 2010.

Zusammenfassung

Insgesamt verlief das Borkenkäferjahr 2011, ähnlich wie das Vorjahr, eher ruhig. Obwohl Buchdrucker und Kupferstecher dank mildem April einen guten Start ins Jahr hatten, war 2011, genau wie schon 2010, verglichen mit den Vorjahren kein „Käferjahr“.

Ursächlich war der hauptsächlich kühle und feuchte Witterungsverlauf in den Monaten, die auf den Mai folgten.

In der Summe wurden pro Fallenstandort zwar meist weniger Käfer gefangen als im Vorjahr, der Befallsdruck war aber lokal stärker ausgeprägt.

Die Fichten waren das ganze Jahr über gut mit Wasser versorgt, was zu einer Erhöhung ihrer Vitalität und Abwehrkraft beitrug. Sommerstürme führten lokal zu hohen Schadholzmengen, die von den Borkenkäfern witterungs- und populationsbedingt aber nicht effektiv genutzt werden konnten.

Trotz der insgesamt günstigen Umstände ist örtlich aufgetretener Stehendbefall nicht zu vernachlässigen, weil er das Potential der Borkenkäfer im kommenden Frühjahr verstärken kann. Übersehener Stehendbefall aus dem Sommer, der erst jetzt erkannt wird, muss daher im Verlauf des Winters aufgearbeitet werden, damit von ihm im kommenden Frühjahr keine Gefahr mehr ausgeht. Die überwinterten Käfer sitzen unter der Rinde. Bei der Rückung muss daher darauf geachtet werden, dass die Rinde am Stamm verbleibt und zusammen mit den Bäumen aus dem Bestand entfernt wird.

Die Grafik in Abb. 1 verdeutlicht in schematischer Form den Ablauf des Buchdruckerjahres 2011. Dabei dienen die Zeitspannen als Orientierungshilfe für die Entwicklungsdauer der jeweiligen Generation bzw. Geschwisterbrut.

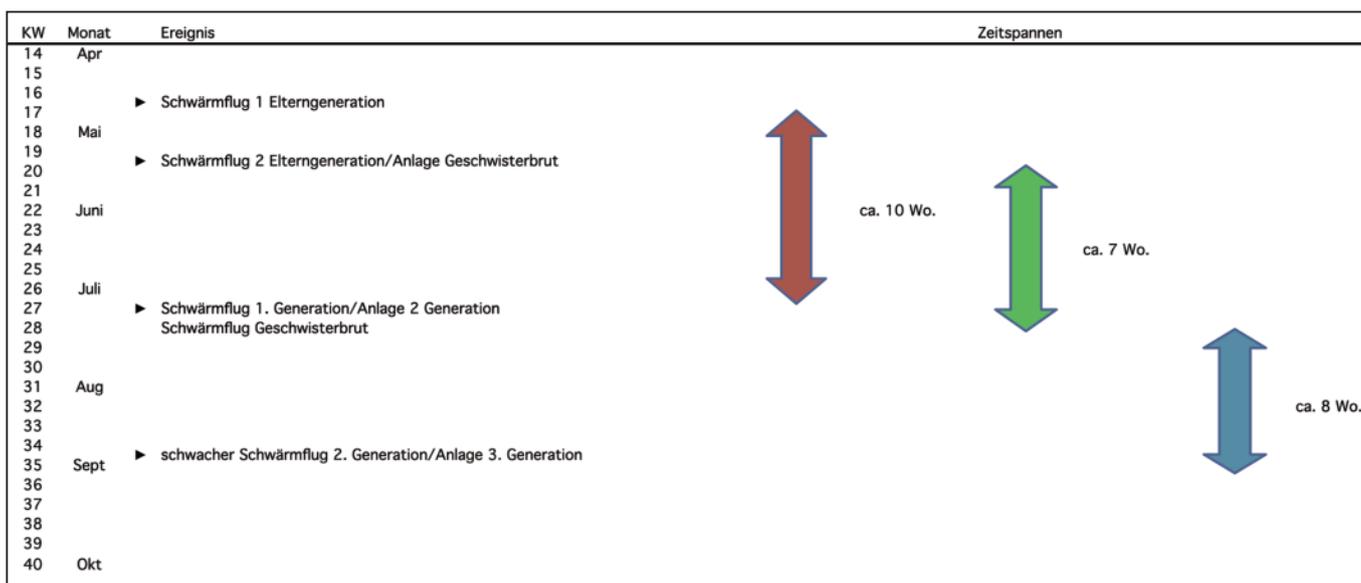


Abb. 1: Schematische Darstellung Borkenkäferjahr 2011 (Zeitpunkte Schwärmflug/Entwicklungsdauer Generationen)

In eigener Sache

Wir möchten diesen letzten Blickpunkt Waldschutz im Jahr 2011 nutzen, um uns ganz herzlich bei Ihnen allen für die gute und produktive Zusammenarbeit zu bedanken. Die zuverlässige Unterstützung der Kollegen vor Ort ist eine wichtige Grundlage für unsere Arbeit.

Wir wünschen Ihnen auf diesem Wege erholsame und ruhige Feiertage sowie ein glückliches Jahr 2012.

Impressum

**Blickpunkt Waldschutz – Bayerische Waldschutz
Nachrichten** erscheint in unregelmäßigen Abständen.

Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Wald und
Forstwirtschaft, Abteilung „Waldschutz“
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1, 85354 Freising
Tel.: +49 (0)8161/71-4881

Autorin: Julia Zeitler, Tel.: +49 (0)8161/71-5787
E-Mail: Julia.Zeitler@lwf.bayern.de

Internet: Kostenloser Download unter: www.lwf.bayern.de

Titel: andersmit@freiekreatur.de
Layout: Design@Gerd-Rothe.de